

und zeitgemäß hervorzuheben. Im dritten Theile zeigt sich des Herausgebers fachmännische Hand besonders in den überaus zarten Frauenbildern und Frauenleben. Nummer 86 „Oesterreichische Dichter“ nach G. Brugier ist zwar gut orientierend, allein für österreichische Verhältnisse doch zu kurz. Geradezu Perlen sind die Beiträge jener Dichter und Schriftsteller unseres lieben Vaterlandes, welche treu zur Kirche stehen. Es wäre nur zu wünschen, daß bald zur unterrichtlichen Behandlung und Verwertung dieser Lesebücher ein ebenso guter Commentar geliefert würde, wie uns Schubert, Zernant, Böhm u. s. w. solche Handbücher zu den im k. k. Schulbücherverlage in Wien erschienenen Lesebüchern geliefert haben. Die Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig.

Linz.

Anton M. Pleninger, Convicts-Director.

- 35) **Theophila.** Vademecum für Lehrerinnen. Von Jakob Ecker, Doctor der Theologie und Philosophie. Paderborn. Schöningh. 224 S. Preis M. 1.50 = fl. — 90, gebunden M. 2.20 = fl. 1.38.

Ein liebes, frommes Büchlein, welches denen, die es in demselben Geiste, in welchem es geschrieben wurde, lesen, manchen geistigen Gewinn bringen kann. Ideale Auffassung des Berufes der Lehrerin voraussetzend kann es diese auch mächtig fördern.

Wien.

Julius Rundi,

Religionslehrer am k. k. Civil-Mädchen-Pensionate.

- 36) **Gaben des katholischen Pressevereines in der Diöcese Seckau.** Jahrgänge 1894 und 1895.

Zwei stattliche Bücher das, an denen lediglich zu bedauern ist, daß selbige einen wenn auch ganz geringen Rückgang in der Vereinsmitglieder-Statistik (von 4828 auf 4762 herab) registrieren. Der volksthümliche Ton, die Reichhaltigkeit des Inhaltes, welcher die herkömmliche Dreitheilung „Erbauendes, Belehrendes und Unterhaltendes“ aufweist, der gute Klang der theiligten Verfasser-Namen (Zapletal, Rhull, Wall u. a.) und die zeitgemäße für praktischen Bedarf berechnete Stoffauswahl, als: Auferstehung Christi nach den heiligen Evangelien, Verhältniß der Sünde zum Leiden und Sterben Christi, Darstellung und Auslegung der Allerheiligen-Litanei, Geist des + Fürstbischöfes Zwerger ic., dies alles gestaltet die „Gaben“ des Grazer Pressevereines zu echten Volksbüchern. Mögen denn diese immer beliebter werden und den Anhang des rührigen Pressevereines wirksamst fördern.

Arnsdorf (N.-Oest.).

Pfarrer Augustin Peroutka.

- 37) **Das Gebet nach der heiligen Schrift und der monastischen Tradition.** Von einem Mitgliede des Ordens des heiligen Benedictus. Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen. Mit Empfehlung des hochwürdigsten Herrn Bischofes von Mainz. Mit kirchlicher Approbation. 208 S. Mainz. Verlag von Franz Kirchheim. 1896. Preis M. 2.50 = fl. 1.50.

Das vom hochwürdigsten Bischof Häfner von Mainz warm empfohlene Werk ist weder streng wissenschaftlich noch eigentlich volksthümlich. In zwanzig Capiteln handelt es über das innere Gebet und das geistliche Leben an der Hand von Schrift- und Vätersstellen. Die Sprache ist durchaus erhaben